

Erfahrungsbericht für mein Auslandsemester in Wien

Vorbereitung

Ich studiere Psychologie im Bachelor und habe das fünfte Semester (WiSE 2017/ 2018) an der Universität Wien im Rahmen des Erasmus-Programms verbracht. Bevor ich mich für das Auslandssemester entschieden habe, habe ich die verschiedenen Informationsveranstaltungen der Universität Bremen besucht. Zusätzlich habe ich über die Internetseiten der Uni Bremen und der Uni Wien Informationen gesucht und die Erfahrungsberichte gelesen.

Die Bewerbung für das Auslandsemester muss bis zum 15. Februar eingereicht werden. Mein Erstwunsch war hierbei auch die Uni Wien. Die Zusage habe ich dann Mitte März bekommen. Insgesamt wurden vier Bremer Studenten für Wien angenommen.

Bis Beginn des Semesters gab es einige Fristen an der Uni Wien, jedoch wird man hierbei sehr gut unterstützt und man bekommt zahlreiche Emails und Erinnerungen.

Die Kurse an der Universität Wien sind alle Online im Vorlesungsverzeichnis verzeichnet. Allerdings wurden die Kurse für das Semester erst relativ spät hochgeladen, sodass man sich für das Learning Agreement zunächst an den vorherigen Semestern orientieren muss.

Ich habe mich entschlossen in eine WG zur Untermiete zu ziehen, da ich die Studentenheime, die ich online gefunden habe, relativ teuer fand. Ich habe über verschiedene Plattformen die WGs angeschrieben und mit einigen geskypt und so letztlich auch eine schöne WG im 10. Bezirk gefunden. Ich empfehle euch bei der Suche einfach mal einen Stadtplan mit den verschiedenen Bezirken anzuschauen und euch daran zu orientieren. Der wichtigste Stadtteil ist der 1. Bezirk, ich habe aber auch viel Zeit im 6. und 7. Bezirk verbracht. Es gibt aber auch billigere Studentenwohnheime, wo man dann aber natürlich einige Abstriche machen muss (Küche & Bad mit mehreren teilen), dafür haben diese aber meistens eine sehr gute Lage und ggf. lernt man auch schneller Leute kennen. Es gibt viele Studentenwohnheime über die OEAD oder z.B. auch das Studentenwohnheim im Albert-Schweizer-Haus, über die ich überwiegend positives gehört habe.

Ich habe für die An- und Abreise das Flugzeug gewählt. Von Hamburg aus kann man mit Eurowings sehr billig fliegen, allerdings hat man natürlich Gepäckbeschränkungen. Wenn man früh genug bucht, kann man auch relativ billig mit der Bahn fahren.

Formalitäten im Gastland

Nach der Ankunft muss man seinen Wohnsitz innerhalb von drei Tagen anmelden. Ich würde mich im Vorhinein informieren, ob ihr euch mit eurem Haupt- oder Nebenwohnsitz dort melden wollt. Meldet man seinen Hauptwohnsitz an, bekommt man nämlich ein deutlich billigeres Semesterticket (75€ statt 150€). Meldet ihr euch mit eurem Nebenwohnsitz an, würde ich überlegen mir ein Jahresticket anstatt eines Semestertickets zu kaufen. Dieses kostet 1€ pro Tag und kann auch vorzeitig wieder zurück gegeben werden und das restliche Geld wird einem zurück erstattet. Das ist besonders dann sinnvoll, wenn ihr plant noch etwas nach Semesterende dazubleiben, denn das Semesterticket gilt nur bis zum 31. Januar.

Wenn man länger als drei Monate in Österreich bleibt, muss man zusätzlich noch eine Anmeldebestätigung beantragen. Diese kostet 30€ und nimmt eine lange Wartezeit in Anspruch. Da der Wohnsitz am Ende des Aufenthaltes wieder abgemeldet werden muss, und dabei oftmals überprüft wird, ob diese Anmeldebestätigung eingeholt wurde, würde ich diese auf jeden Fall beantragen.

In Österreich kann man als Student soweit ich weiß für umsonst ein Konto eröffnen. Ich habe mir stattdessen einfach eine Kreditkarte in Deutschland beantragt, mit der ich europaweit umsonst Geld abheben kann. Diese gibt es bei einigen Banken auch für umsonst. Ansonsten habe ich versucht immer möglichst alles mit der Girokarte zu bezahlen, um nicht so viel Geld abheben zu müssen.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die Universität Wien ist riesig und hat daher auch verschiedene Standpunkte. Das Hauptgebäude befindet sich im ersten Bezirk direkt neben dem Rathaus. Man erreicht es entweder mit der U2 (Schottentor) oder mit diversen Straßenbahnlinien. Ich hatte aber auch Kurse im NIG oder in der Liebiggasse, die sind aber nur einige Gehminuten von dem Hauptgebäude entfernt. Im Hauptgebäude sind auch das International Office und die Bibliothek. Es gibt dort auch eine Mensa, allerdings fand ich diese ziemlich teuer (4-5€ pro Gericht).

Es gibt über den September verteilt mehrere Informationsveranstaltungen für die Erasmus-Studenten. Hierfür muss man sich vorher online anmelden. Dort erhält man dann den Studentenausweis und zahlreiche Informationen.

Schon vor Semesterbeginn gab es den sogenannten Stammtisch, der von ESN organisiert wird. Der findet jede Woche in einer anderen Bar statt und grade zu Beginn trifft man dort massig Erasmusstudenten. Das bietet grade zu Beginn eine gute Möglichkeit, Leute kennen zu lernen. Ich habe auch die meiste Zeit mit anderen Erasmus-Studenten verbracht, da es in der Uni sehr schwer war Leute kennen zu lernen. Ich habe Kurse über alle Semester hinweg belegt und grade in den Vorlesungen sind auch gerne mal mehrere hundert Leute. Dementsprechend ist es schwer, die Studenten besser kennen zu lernen.

ESN hat auch eine Orientierungswoche für die Erasmus-Studenten organisiert. Hierbei empfehle ich euch einfach bei facebook die ESN Uni Wien Seite zu suchen. Dort werden alle Veranstaltung und sonstige wichtige Informationen gepostet. Die Veranstaltungen gibt es das ganze Semester über und stellen immer eine gute Mischung aus Kultur, Kennenlernveranstaltungen und Partys dar. Außerdem bietet ESN auch immer eine Reihe von Kurztrips zu relativ günstigen Preisen an, z.B. nach Prag, Budapest oder Italien.

In Wien gibt es auch Uni-Sport über das USI. Allerdings sind die Kurse um einiges teurer als in Bremen und ich würde euch empfehlen vorher zu schauen, wo die Kurse stattfinden. Ich habe einen Kurs gebucht, allerdings war dieser ganz auf der anderen Seite von Wien und ich habe ca. 40 Minuten von mir aus dort hingebraucht, was dazu geführt hat, dass ich nur relativ selten da war.

Das kulturelle Angebot in Wien ist riesig. Für die Oper und die Theater gibt es fast immer sehr günstige Stehtickets oder Restkarten, die kurz vor Beginn verkauft werden. Auch für die Museen gibt es oftmals vergünstigte Studententickets.

Kurswahl/ -angebot

Das Kursangebot ist in Wien sehr groß. Allerdings gibt es keine Module, wie in Bremen, sondern die Vorlesungen und Seminare werden getrennt angeboten. Dementsprechend gibt es auch keine so großen Module mit 15 CP und man muss sich mehrere Kurse zusammen suchen. Sehr Vorteilhaft ist, dass man als Erasmus-Student Kurse aus dem Bachelor und Master belegen kann.

Zunächst muss man sich in Wien genauso wie in Bremen für die Veranstaltung online eintragen. Die Vorlesungen kann jeder besuchen, die Plätze in den Seminaren sind jedoch begrenzt. Die Kurse werden Mitte/ Ende September veröffentlicht und freigeschaltet. Sie werden jedoch nach bereits erbrachten Studienleistungen verteilt und somit hat man als Erasmus-Student sehr schlechte Chancen. Hierbei hilft es aber einfach die Dozenten anzuschreiben oder trotzdem zu dem ersten Termin zu gehen. Es sind generell immer 10% der Plätze für Erasmus-Studenten vorbehalten und dadurch bin ich auch in alle Kurse reingekommen, die ich belegen wollte.

Ich habe Kurse aus dem Bereich der Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie und der klinischen Psychologie belegt und dabei 28 CP erbracht. Man muss mindestens 24 CP erbringen. Die Regelung galt auch für uns, auch wenn wir in keiner anderen Sprache studiert haben. In den Vorlesungen gibt es keine Anwesenheitspflicht, in den Seminaren schon. Ich habe drei Vorlesungen und drei Seminare (2 davon aus dem Master) belegt. Von den Seminaren war ich sehr begeistert. Man hat zwar viel Workload während des Semesters mit mehreren Hausübungen pro

Woche und Referaten, dafür hatte man am Ende aber auch keine Klausur. Ich fand die Seminare waren alle sehr gut gestaltet, mit kleinen Gruppen und auch viel praktischem Anteil. Die Vorlesungen hingegen fand ich etwas enttäuschend. Sie waren oftmals überfüllt und meistens haben die Dozenten nur stur die Folien vorgelesen.

In den Vorlesungen habe ich am Ende des Semesters dann auch Klausuren geschrieben. Diese werden noch innerhalb der Vorlesungszeit geschrieben. Gerade die Klausuren fand ich sehr enttäuschend, da ich nicht das Gefühl hatte, dass sie fair das Wissen abprüfen, sondern bewusst schwer und fies gestaltet wurden. In der Vorlesung Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie gab es beispielsweise nur zehn Multiple Choice Fragen (mehrere Antwortmöglichkeiten ohne Teilpunkte) und zwei offene Fragen, die sehr ins Detail gegangen sind und dabei nicht mal ein Drittel der Prüfungsliteratur abgeprüft haben. In der Vorlesung zur klinischen Psychologie hat der Dozent diverse kleine Fehler in die Antworten eingebaut, die schnell überlesen werden können oder einfach nur verunsichern. Die Klausur zu Bildungspsychologie war fair, sie hat jedoch sehr viel Stoff umfasst. Dementsprechend sind die Klausuren auch verhältnismäßig schlecht ausgefallen. Der Schnitt war bei allen Klausuren mit einer drei vorm Komma.

Die Klausuren werden bereits Mitte bis Ende Januar geschrieben und währenddessen hat man auch noch regulär die anderen Kurse. Es gibt aber auch immer Nachschreibtermine im März.

Die Benotung ist in den Seminaren deutlich besser gewesen, dementsprechend würde ich empfehlen so wenig Vorlesungen, wie möglich zu besuchen. In Österreich ist die Bewertung auch etwas anders. Es gibt nur ganze Noten (1, 2, 3, 4, 5) und man muss 60% erreichen, um zu bestehen. Leider weigert sich die Uni in Wien einem die Prozentzahlen der Klausuren auszustellen (auf dem Transcript of Records stehen nur die Noten), sodass man sich z.B. eine 2 nicht als 1,7 anrechnen lassen könnte. Das fand ich persönlich sehr schade, da alle meine Noten dadurch „besser“ gewesen wären.

Sonstiges

Wien ist gut gelegen um etwas zu reisen. Ich war zwei Mal in Budapest, mit dem Zug dauert die Fahrt nur 2 ½ Stunden. Auch nach Bratislava kommt man mit nur einer Stunde Busfahrt und daher eignet sich das super für einen Tagesausflug. Prag ist nicht sehr weit weg und viele haben auch Ausflüge nach Zagreb oder Italien gemacht. Innerhalb von Österreich kann man natürlich auch sehr gut reisen. Beliebte Ziele waren Hallstatt, Salzburg und Innsbruck. In den Weihnachtsferien wurden auch Ski-Reisen angeboten.

Nach der Rückkehr

Zu der Anrechnung der Leistungen kann ich leider noch nicht so viel sagen, da einige meiner Noten noch nicht online eingetragen wurden und ich dementsprechend noch nicht in der Sprechstunde in Bremen war. Aber wie bereits oben erwähnt, kann man keine so gute Benotung wie in Bremen erwarten. Das Transcript of Records kann bequem über die Internetplattform ausgedruckt werden.

Fazit

Das Auslandssemester in Wien war eine einmalige Erfahrung für mich, die ich immer wieder antreten würde. Die Stadt ist wunderschön und hat unglaublich viel zu bieten. Das Erasmus-Netzwerk ist riesig und man lernt schnell andere Erasmus-Studenten kennen. Allerdings muss man sich auch bewusst sein, dass man dort zum Studieren ist und nicht nur, um die Stadt zu genießen und zu feiern. Die Uni hat mich zeitweise gerade mit den Klausuren und der Benotung sehr gefrustet und bezüglich der Noten bereue ich es etwas, nach Wien gegangen zu sein.